

Mission EU 2009

Böhmische Friedensbotschaft unterwegs durch Hohenlohe
Landesbischof gibt Geleit für Mission 2009 Budweis-Brüssel
Brettacher Luther-Fresko erinnert an Jan Hus

Crailsheim / Schwäbisch Hall / Bad Wimpfen

Im Geleit von Politik und Kirche hat eine aktuelle Friedensbotschaft in der Tradition des Reformators Jan Hus jetzt Württemberg erreicht. Gemeinsam mit der Evangelischen Landeskirche bot die Landesregierung den tschechischen Wanderern der „Mission EU 2009“ auf ihrem Weg durch Württemberg offizielles Geleit. Mit den Ortskundigen des Schwäbischen Albvereins folgten die böhmischen Abgesandten historischen Spuren.

Die Fernwanderer des Klubs tschechischer Touristen (KCT) sind mit der Freundschafts-Charta des Landeshauptmanns von Südböhmen unterwegs durch Europa. Der Haller Landrat Gerhard Bauer hieß sie am 30. April an der bayerischen Grenze bei Leukershausen namens des Ministerpräsidenten willkommen. Dekan Dr. Wilfried Dahlfurt überbrachte am 1. Mai vor dem Crailsheimer Rathaus die Grüße von Landesbischof Frank Otfried July: „Wie die Hussiten vor 500 Jahren im Kirchenkampf bestehen mussten wollen auch die heutigen Botschafter aus Böhmen der christlichen Friedensbotschaft mehr Geltung verschaffen.“ Auf frühlingshaften Wald- und Wiesenwegen zum Burgberg, nach Vellberg, über den Einkorn nach Schwäbisch Hall und über Wackershofen und Goldbach nach Waldenburg fanden die zünftigen Wanderer zwischen 20 und 70 Jahren immer wieder neugierige Gesprächspartner. In Öhringen schloss sich für eine Etappe Dekan Joachim Stier den Traditions-Wanderern an.

Die Aktiven des KCT, die in Zehnergruppen nach 200 Kilometern abgelöst werden, suchen am Rande der 1 430-km-Strecke auch nach Dokumenten der Reformationsgeschichte und wurden in der Brettacher Dorfkirche (Landkreis Heilbronn) fündig. Ein lebensgroßes Luther-Fresko von 1591, das erst vor fünfzig Jahren entdeckt und freigelegt wurde, zeigt den Reformator mit einem Schwan, der an den tschechischen Reformator Jan Hus erinnert; nach einer Legende soll Hus noch auf dem Scheiterhaufen 1415 gerufen haben, „...heute bratet ihr eine magere Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan auferstehen“ (das Wort „Hus“ bedeutet im Tschechischen „Gans“). Nach den Hussitenkriegen hatte der böhmische König Georg 1460 seine Reiter mit Schutzbriefen auf den weiten Weg zu hundert Fürstentümern Europas bis zum Kap Finistere entsandt im erneuten Bemühen, die Christen aller Konfessionen zu einen und ihre Länder gemeinsam zu schützen.

Die Nachfolger jener christlichen Botschafter sind 550 Jahre später voll des Lobes über die Gastfreundschaft an vielen Orten in Franken, Hohenlohe und am Neckar. Präsident Jan Havelka, Präsident der Europäischen Wandervereinigung (EWV), ist der Initiator dieser historischen Wanderung im Geist von Jan Hus: „Wir Wanderer ziehen die Freundschaftsspur von Stadt zu Stadt und von Mensch zu Mensch freudig - und meist sicherer, als alle Politiker das fertig bringen!“ Er schwärmt von der Schönheit der Hohenloher Landschaft mit Tälern und Höhen, mit Wald und Winbergen, die im kommenden Jahr in einem dreisprachigen Wanderführer zu der 77-Tage-Mission auch beschrieben werden soll.

In Neuenstadt bereicherten die SAV-Trachtentänzer mit einem Hohenloher Heimatabend das Begleitprogramm. Hier wie in Bad Friedrichshall, in der Kaiserpfalz von Bad Wimpfen oder im Deutschordensschloss von Gundelsheim boten Bürgermeister und Geistliche den Fernwanderern Zuspruch und Wegzehrung. Auf Burg Hornberg übernahm der Odenwaldklub die Wegführung. Heidelberg, Darmstadt, Mainz, Koblenz, Bonn und Aachen sind für weitere 40 Tage maßgebliche Stationen der „Mission 2009“. Bis 26. Juni soll die Botschaft aus Budweis nach 1 430 Kilometern beim Europäischen Präsidenten in Brüssel eintreffen.

– Mehr dazu ist im Internet unter „mission 2009 EU“ zu finden ! (hw)

Heiner Weidner, Journalist, Weil der Stadt, 07033 - 137 851 weidweil@t-online.de